

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Gerold	Vorname:	Hannah
E-Mail-Adresse	hannah.gerold@t-online.de		
Gastland	Zypern		
Gasthochschule	European University Cyprus		
Aufenthalt	von:	25.09.2017	bis: 20.01.2018

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☒ ja
☐ nein
☐ anonym

Zypern eine europäische Insel - aber irgendwie doch nicht

Ich habe mein Auslandssemester auf Zypern verbracht und bin auch immer noch da, weil ich mich so in die Insel verliebt habe, dass ich noch ein zwei monatiges Praktikum dranhänge. Mein Hauptgrund für die Entscheidung nach Zypern zu gehen war, dass die Hauptstadt Nicosia nach Berlin die letzte geteilte Hauptstadt Europas ist. Als Interkulturelle Kommunikationsstudentin ist das natürlich sehr spannend was hier so alles passiert. Vor meiner Abreise konnte ich mir nicht wirklich vorstellen was mich erwartet: warmes Wetter natürlich, mediterranes Feeling, leckeres Essen aber das war's dann auch schon. Keine Erwartungen zu haben bedeutet aber ja bekanntlich auch nicht enttäuscht werden zu können. Und das wurde ich auch nicht, ich wurde überwältigt von diesem magischen Ort und war innerhalb von ein paar Tagen verliebt. Ich wohne in der Hauptstadt Nicosia. Zahlentechnisch ist die Stadt nicht viel größer als Chemnitz, aaaber! natürlich etwas ganz Anderes. Da Nicosia die Hauptstadt der Insel ist, spielt sich der größte Teil des Lebens hier ab. Eine Stadt in ständiger Bewegung. Es gibt unzählige kleine gemütliche Kaffees verschiedenster Arten, schick, modern, alternativ, ruhig, laut... Alles was man sich vorstellen kann. Das gleiche gilt für Bars und Restaurants. Und das nächtliche Partyleben kommt natürlich auch nicht zu kurz (vor allem nicht als Erasmus Student ;)).

Meine Wohnung ist ca. 20 Gehminuten von der Innenstadt entfernt in einem Haus voller Erasmusstudenten, neben einem Haus voller Erasmusstudenten und gegenüber von einem Haus voller Erasmusstudenten. Ich denke ich muss nicht erzählen, dass mit Schlaf da nicht viel ist. Das ist eine Sache, die ich im Nachhinein anders machen würde. Erstmal hinfliegen und dann eine Wohnung suchen über Kontakte oder sich vorher über Facebook o.ä. bei ehemaligen Erasmusstudenten ordentlich informieren was sich wirklich hinter den Wohnungsanzeigen verbirgt. Man kann aber ja leider nicht alles im Voraus wissen. Für mein Praktikum werde ich auch nochmal umziehen in eine andere Wohnung mitten in der Stadt. Es gibt also viel Angebot, man muss es nur erstmal finden.

Die Uni liegt nicht im Stadtzentrum, aber ist gut zu erreichen. Von meiner Wohnung brauchte ich ca. 8-10min, (manchmal auch 20, zypriotischer Verkehr ist auch ein Abenteuer für sich). Die European University of Cyprus ist eine kleine private Uni mit sehr familiärer Atmosphäre. Als IKK Studentin habe ich das Glück nur 20CP erreichen zu müssen und konnte mir so den Luxus gönnen nur dienstags und mittwochs in die Uni zu gehen. Vorlesungen sind nicht wie bei uns 1,5h, sondern 3h (mit einer 20min Pause zwischen durch) lang. Aber diese beiden Vorlesungskonzepte sind überhaupt nicht miteinander zu vergleichen. Die zypriotische Uni hat mich immer an meine Schulzeit erinnert. Es gibt frontal Unterricht und viel Interaktion, Aufgabenblätter, die im Unterricht bearbeitet werden und hitzige Diskussion, die gerne mal sehr weit vom Thema abschweifen. Ich habe die Größe der Gruppen und den sehr persönlichen und direkten Kontakt zu den Dozenten sehr genossen. Beispielsweise hat meine Dozentin für Business Communication in English mitbekommen, dass ich plane ein Praktikum auf Zypern zu machen und mir ihre Hilfe angeboten. Ich habe ihr meinen Lebenslauf und ein Anschreiben geschickt und in weniger als 12h hatte ich ein, bis auf das kleinste Detail, korrigierte Worddokument mit vielen Tipps und Kommentaren. Man hat das Gefühl die Dozenten haben wirkliches Interesse an deiner Person und man geht nicht ein kleines bisschen in der Masse

unter. In den deutschen Unis ist das schon allein auf Grund der Größe nicht möglich, meiner Meinung nach. Ein weiterer wichtiger Punkt, den ich hier erwähnen möchte ist, dass die Uni sehr international ist. Es gibt sehr viele permanente internationale Studierende, die hier auf Englisch studieren. Daher muss man keine Angst haben, dass keine Englischen Kurse angeboten werden, niemand Englisch spricht oder keiner mit einem kommunizieren will, da man der einzige Nicht-Zypriot ist. Ich war eher überrascht wie alltäglich die englische Sprache hier auf Zypern ist. Nicht nur in der Uni ist es ganz normal nur auf Englisch zu kommunizieren, sondern auch in der Stadt, in Kaffees, auf Veranstaltungen... Jeder, jeden Alters, spricht sehr gut Englisch, alle Menüs sind auf Englisch, alle Veranstaltungsbeschreibungen, alle Schilder und und und. Englisch ist eigentlich die dritte Amtssprache. Das rührt sicher auch daher, dass dies der einzige Weg ist wie griechisch und türkisch Zyprioten miteinander kommunizieren können. Befürchtungen auf Grund der Sprache ausgeschlossen zu werden, brauch man auf gar keinen Fall haben.

Da ich nur diese zwei Tage pro Woche Uni hatte, konnte ich viel in meiner Freizeit unternehmen. Um noch ein bisschen mehr alltäglichen Einblick in das zypriotische Leben zu bekommen, habe ich im Communitycentre „Home for Cooperation“ als Volunteer an der Rezeption und bei Festivals gearbeitet. So habe ich in kurzer Zeit viele verschiedene Zyprioten kennengelernt und bin schnell in die zypriotische Community, zumindest ein bisschen, hineingerutscht. Da die Insel nur ca. 1,1 Millionen Einwohner hat kennt natürlich jeder jeden, oder zumindest über maximal zwei Ecken und auch du wirst schnell ein bekanntes Gesicht und wiedererkannt. Auf Events sieht man oft die gleichen Leute. Ich bezeichne die Einwohner von Nicosia immer als kleine Familie, da sogar ich nach nur 4 Monaten nicht mehr durch die Stadt gehen kann ohne ein bekanntes Gesicht zu sehen. Wenn einem das zu viel wird, kann man dem aber auch schnell entfliehen, da die Orte auf der Insel nicht weit voneinander entfernt liegen.

Dafür habe ich das gut ausgebaute Fernbusliniennetzwerk genutzt (3,50€/Fahrt für Studenten) und habe am Wochenende oft mit meinen Erasmusfreunden die Insel bereist. Auch auf der türkischen Seite ist es kein Problem ohne Auto von Ort zu Ort zu kommen. Dort gibt es das „Minibussystem“, das z.B. auch in Istanbul herrscht (unter dem Namen „Dolmuş“). Ein paar Mal haben wir uns auch ein Auto gemietet um die vielen kleinen szenischen Dörfchen zu erkunden. Teuer war das auch nicht, aber auf jeden Fall immer ein Abenteuer.

Alles in allem kann ich Zypern nur wärmstens!;) empfehlen. Es ist sicher nicht der typische Erasmusaufenthalt, aber es ist wahnsinnig spannend. Du wirst jeden Tag auf neue Herausforderungen und Erkenntnisse stoßen und viel über dich selbst und dein Heimatland lernen. Vielleicht ist noch dazu zu sagen, dass man die Insel natürlich nicht aus der Sicht betrachten muss, aus der ich es tue mit all ihren politischen Aspekten und interkulturellen Herausforderungen; aber genau das ist, was für mich meinen Aufenthalt zu etwas ganz Besonderem gemacht hat.

Dauerhaftes super Wetter (momentan ist Januar und wir haben blauen Himmel, Sonnenschein und 18°C), wahnsinnig nette und offene Menschen, viele viele Partys, gute Stimmung, atemberaubende Natur und lebendige Geschichte sind auf jeden Fall garantiert.